

Projektbericht REST-API

vorgelegt von
Arne Kreuz,
Joshua Nestler,
Moritz Schönenberger

betreut und begutachtet von
Prof. Dr. Reinhard Brocks

Saarbrücken, 19. September 2024

Inhaltsverzeichnis

1	Projekt	1
1.1	Zielsetzung	1
1.2	Projektbeiträge	1
1.3	Verwendete Technologien	1
2	Spezifikation	3
2.1	Ressourcen	3
2.1.1	Modelle	3
2.2	OpenAPI	3
2.2.1	Vorgehen	4
2.2.2	Möglichkeiten der OpenAPI-Spezifikation	4
3	Implementierung Webserver	5
3.1	Jakarta EE	5
3.1.1	Ressourcen	5
3.1.2	Datenbankkommunikation	5
3.1.3	Authentifizierung	6
3.2	ASP.NET Core	6
3.2.1	Ressourcen	6
3.2.2	Datenbankkommunikation	6
3.2.3	Authentifizierung	7
3.3	Fazit	7
4	Tests	9
4.1	Funktionale Tests	9
4.2	Load Tests	10
4.2.1	Starten von JMeter	10
4.2.2	Erstellung von Testplänen	10
4.2.3	Report Dashboard	11
4.2.4	Verwendung von Variablen und Scripting	12
4.2.5	Relative Pfade	12
4.3	Continuous Integration	13
5	Fazit	15
5.1	Zusammenfassung	15
5.2	Lessons Learned	15
5.3	Ausblick	15
	Abkürzungsverzeichnis	17

1 Projekt

1.1 Zielsetzung

Write

1.2 Projektbeiträge

- **Spezifikation:** Alle
- **Implementation:** Joshua Nestler
- **Testing - Postman:** Arne Kreuz
- **Testing - JMeter:** Moritz Schönenberger
- **CI/CD:** Joshua Nestler

1.3 Verwendete Technologien

Technologie	Version	Link
Java	21	https://www.java.com/
Maven	3.8.5	https://maven.apache.org/
Jakarta EE	11.0.0	https://jakarta.ee/
Wildfly	32.0.0	https://www.wildfly.org/
.NET	8.0	https://dotnet.microsoft.com/
ASP.NET Core	8.0	https://dotnet.microsoft.com/apps/aspnet
H2	2.2.224	https://www.h2database.com/
JMeter	5.4.1	https://jmeter.apache.org/
Postman	10.23.4	https://www.postman.com/
Docker	27	https://www.docker.com/
IntelliJ IDEA	2024	https://www.jetbrains.com/idea/
Rider	2024	https://www.jetbrains.com/rider/
Git	2.45.0	https://git-scm.com/
GitHub	-	https://github.com/
GitHub Actions	-	https://github.com/features/actions
OpenAPI	3.0.3	https://www.openapis.org/
LaTeX	2023	https://www.latex-project.org/

Tabelle 1.1: Verwendete Technologien

2 Spezifikation

2.1 Ressourcen

Als Thema der API haben wir uns für einen einfachen Internet-Blog entschieden. In diesem Blog sollen Benutzer (User) Blog-Artikel (Posts) schreiben können und unter Artikeln Kommentare (Comments) verfassen können.

Daraus bilden wir ein Datenbank Entity Relationship (ER)-Diagram (siehe 2.1)

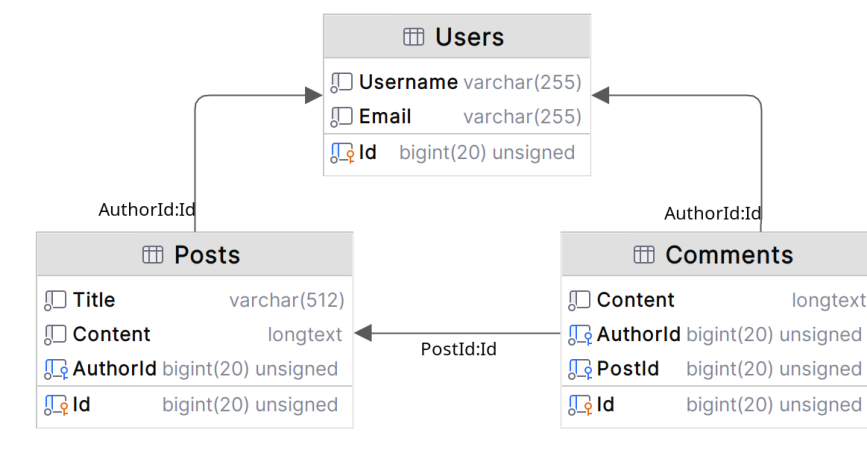


Abbildung 2.1: ER-Diagram

Die einzelnen Entities verwenden wir um daraus Ressourcen der REST-API (und damit die Models und Data Transfer Object (DTO)) zu bauen.

2.1.1 Modelle

Die Modelle sind vollständig ersichtlich aus dem ER-Diagramm (siehe 2.1). Hier werden nur zusätzlich Einschränkungen zu den Eigenschaften der Modelle festgelegt. Beispielsweise muss die E-Mail eines Nutzers dem E-Mail-Format entsprechen. Daraus ergibt sich für jede Entity ein validierbares Schema, welches in der API verwendet werden kann.

2.2 OpenAPI

Die OpenAPI-Spezifikation ist unter dem Pfad **docs/specification.yaml** zu finden.

Zur Spezifikation unserer REST-API benutzen wir die **OpenAPI**¹ Spezifikation. Mit diesem Standard ist es möglich die Struktur (Endpunkte) und das Verhalten (Antwortmöglichkeiten- und Formate, Authentifizierung, etc) zu spezifizieren. Dies geschieht wahlweise im Format JSON oder YAML, damit ist es maschinell lesbar.

¹<https://www.openapis.org>

2 Spezifikation

2.2.1 Vorgehen

Da die Ressourcen feststehen (siehe 2.1) sind die Endpunkte der REST-API entsprechend einfach zu spezifizieren.

Pro Resource (beispielsweise unter `/resource`) gibt es 5 Endpunkte:

- **GET** `/resource`: Rufe alle Elemente dieser Resource ab.
- **POST** `/resource`: Erstelle ein neues Element dieser Resource.
- **GET** `/resource/{id}`: Rufe das Element mit der ID `{id}` ab.
- **PUT** `/resource/{id}`: Aktualisiere das Element mit der ID `{id}`.
- **DELETE** `/resource/{id}`: Lösche das Element mit der ID `{id}`.

Zu jedem dieser Endpunkte spezifizieren wir das Anfrageschema und die möglichen Antwortschemata. Hier sind dies beispielsweise folgende mögliche Antworten:

- **200 OK**: Anfrage ist erfolgreich verarbeitet.
- **400 Bad Request**: Anfrage ist fehlerhaft.
- **403 Unauthorized**: Anfrage ist nicht authentifiziert.

Wir können weitere Meta-Daten zu diesen Endpunkten angeben, wie zum Beispiel eine kurze Zusammenfassung, die Authentifizierungsanforderungen oder Gruppierungen.

2.2.2 Möglichkeiten der OpenAPI-Spezifikation

Eine vollständige OpenAPI-Spezifikation kann in mehreren Bereichen eingesetzt werden. Im folgenden eine kurze, unvollständige Auflistung der Möglichkeiten.

Für eine größere Liste an Möglichkeiten, siehe <https://openapi.tools/>

Code-Generation

Mit OpenAPI-Generators² kann man sich Clients, Server Stubs, Tests oder Dokumentation generieren lassen.

Beispiele für generierte Ausgaben der OpenAPI-Generators für dieses Projekt sind zu finden unter:

- `docs/openapi-generated-html1`: HTML-Dokumentation 1
- `docs/openapi-generated-html2`: HTML-Dokumentation 2
- `docs/openapi-generated-markdown`: Markdown-Dokumentation
- `openapi-generated-jaxrs-jersey`: Jersey Server Stubs
- `openapi-generated-java-client`: Java API Client
- `openapi-generated-aspnetcore`: ASP.NET Core Server Stubs

Mock-Server

Es gibt verschiedene Services, welche eine Spezifikation dazu verwenden Standardantworten zurückzusenden. Dies funktioniert auch ohne Serverimplementation.

²<https://github.com/OpenAPITools/openapi-generator>

3 Implementierung Webserver

3.1 Jakarta EE

*Das Jakarta Projekt befindet sich im Ordner: **rest-jakarta***

Als Referenzimplementierung für dieses Projekt wurde Jakarta EE verwendet.

Diese Implementierung dient als Basis gegenüber der ASP.NET Implementierung (siehe 3.2)

3.1.1 Ressourcen

*Die Ressourcen der API sind im **resources**-Package implementiert.*

Jede Resource ist eine eigene Klasse und wird mit der @Path-Annotation versehen, welche den Basis-Pfad der Endpunkte in dieser Resource vorgibt.

Alle Endpunkte dieser Resource werden als Methododen in der Klasse implementiert. Es gibt dafür verschiedene Annotationen, wie:

- @GET / @POST / ... : Legt die HTTP-Methode der Anfrage fest.
- @Path: Gibt den Pfad nach dem für die Resource deklarierten Basis-Pfad an.
- @Consumes: Den MediaType den der Body der Anfrage haben muss.
- @Produces: Den MediaType den die Antwort haben wird.

Die Methoden-Argumente werden aus den für die Argumente definierten Orten der Anfrage übernommen. Sollte kein Ort angegeben sein, nimmt das Framework dies aus dem Körper der Anfrage.

Alle nötigen Konvertierungen zwischen den Java Objekten und der Serialisierung für die Anfragen/Antworten sind implizit und werden von dem Framework übernommen.

Listing 3.1: PUT /posts/{id} - Deklaration

```
@PUT
@Path("/{postId}")
@Consumes(MediaType.APPLICATION_JSON)
@Produces(MediaType.APPLICATION_JSON)
@Secured
public PostDto updatePost(@PathParam("postId") long postId,
                          @Valid final PostDto post)
{ ... }
```

3.1.2 Datenbankkommunikation

*Datenbank-Entities befinden sich im Package **model/entities**;*

*Klassen zur Kommunikation mit der Datenbank befinden sich im **repositories**-Package*

3 Implementierung Webserver

Zur Kommunikation mit der Datenbank wird das Hibernate-Framework verwendet. Die Entities haben Annotationen für die Relationen untereinander und für Datenbank-spezifische Metadaten.

Jede Datenbanktabelle hat eine Implementierung in `repositories`, welche die nötigen Methoden zur Kommunikation implementiert.

3.1.3 Authentifizierung

*Die Klassen zur Authentifizierung sind im Package **middlewares***

Eine API-Key Authentifizierung ist nicht vom Framework implementiert, daher muss dies von uns implementiert werden. Dazu implementieren wir das `ContainerRequestFilter`-Interface um Anfragen ohne gültigen API-Key als Unauthentifiziert abzuweisen. Wir deklarieren, dass durch diese Authentifizierung geschützte Endpunkte mit der `@Secured` Annotation versehen werden.

3.2 ASP.NET Core

*Das ASP.NET Projekt befindet sich im Ordner: **rest-aspnet/Rest.AspNet***

Als Vergleichsimplementierung wird das ASP.NET Core Framework verwendet. Über den Verlauf dieser Sektion werden Vergleiche zur Referenzimplementierung (siehe 3.1) gezogen.

3.2.1 Ressourcen

*Die Ressourcen der API werden im **Controllers**-Namespace implementiert.*

Jede Resource ist auch hier eine eigene Klasse. Diese erweitert hierbei die `ControllerBase`-Klasse und wird mit dem `Route`-Attribut versehen, welches analog zur `@Path`-Anotation in Java den Basispfad der Resource angibt.

Auch in ASP.NET sind die einzelnen Endpunkte der Ressourcen als Methoden implementiert, und wie auch in Java mit Attributen versehen.

3.2.2 Datenbankkommunikation

*Datenbank-Entities befinden sich im Namespace **Model**;*

*Klassen zur Kommunikation mit der Datenbank befinden sich im **Data**-Namespace*

In ASP.Net übernimmt die Datenbankkommunikation EntityFramework (EF).

Wie auch in Hibernate werden die Models mit Attributen versehen, welche die Datenbankstruktur widerspiegeln sollen, allerdings wird das Meiste automatisch erkannt (so zum Beispiel die Referenzen zwischen den Entities) und wir benötigen nur ein Attribut für die automatisierte ID-Generation: `[DatabaseGenerated(DatabaseGeneratedOption.Identity)]`

Im Gegensatz zu Hibernate müssen keine Klassen für jede Interaktion mit den Entities geschrieben werden, sondern EF erkennt die Zusammenhänge aus den Entities und stellt LINQ-Methoden¹ zu Verfügung.

¹<https://learn.microsoft.com/en-us/dotnet/csharp/linq/>

3.2.3 Authentifizierung

Die Authentifizierung ist in der Startklasse **Program.cs** implementiert.

Authentifizierung ist deutlich komplexer in ASP.NET als in Jakarta. Dies liegt größtenteils daran, dass ASP.NET bereits ein komplexes System für Authentifizierung und Autorisierung enthält und einbindet. Dementsprechend schwierig ist es, auf diesem System eine API-Key-Authentifizierung zu schreiben. Daher haben wir uns dazu entschieden eine externe Implementierung für die API-Key Authentifizierung zu benutzen.

3.3 Fazit

Im Laufe der Implementierung des Projektes haben sich

Jakarta - Abhängigkeiten von Webservern Im Gegensatz zu ASP.NET oder Spring Boot benötigt Jakarta EE einen separaten Webserver, um die Anwendung auszuführen. Die Konfiguration und das Setup sind stark abhängig von dem verwendeten Webserver. In diesem Fall wurde Wildfly² verwendet.

Die meisten dieser Webserver sind nicht dazu ausgelegt, eine einzelne Anwendung zu hosten. Dies macht es schwieriger, die Anwendung in einer Microservice-Architektur zu betreiben.

Um dieses Projekt mit diesem Webserver zu betreiben, ist es notwendig, ein Konfigurations-Skript zu schreiben, welches in den Bauprozess des Docker-Abbilds integriert wird.

- Konfiguration und Setup ist stark abhängig von dem verwendeten Webserver (in diesem Fall Wildfly)

Write

²<https://www.wildfly.org/>

4 Tests

4.1 Funktionale Tests

Write

4.2 Load Tests

Zur Umsetzung des Load Testings wurde Apache JMeter eingesetzt.

Während funktionale Tests die Korrektheit der Implementierung prüfen, evaluieren Load Tests die Performance des Systems unter hoher Last, beispielsweise bei vielen nebenläufigen Zugriffen. Es gibt zahlreiche Gründe eine Anwendung Load Tests zu unterziehen. Diese sind unter anderem:

- Messung der Systemperformance
- Identifikation von Bottlenecks
- Skalierbarkeit des Systems prüfen
- Entdeckung von Race Conditions

4.2.1 Starten von JMeter

JMeter kann im GUI- oder CLI-Modus gestartet werden. Der GUI-Modus wird zum Erstellen und Debuggen von Tests eingesetzt, welche anschließend im CLI-Modus ausgeführt werden können.

JMeter startet standardmäßig im GUI-Modus. Um Tests im CLI-Modus auszuführen, kann folgender Befehl eingesetzt werden.

Listing 4.1: Beispielkonfiguration des CLI-Modus

```
jmeter -n -t testplan/TestPlan.jmx -l "results/result.jtl" -j "logs/logs.log" -e reports/
```

Die eingesetzten Optionen haben folgende Bedeutung:

- -n - CLI-Modus
- -t - Pfad zum Testplan
- -l - Pfad zur Testlogdatei (Testergebnisse)
- -j - Pfad zur Jmeterlogdatei (Informationen über Testausführung und aufgetretene Fehler)
- -e - Report generieren
- -o - Pfad für Reportdateien
- -f - Alte Ergebnisse und Reports löschen

4.2.2 Erstellung von Testplänen

Tests werden in Form eines Testplans geschrieben. Ein Testplan ist ein Baum, der Elemente aus verschiedenen Kategorien enthalten kann (siehe https://jmeter.apache.org/usermanual/test_plan.html).

- Thread Groups kontrollieren wie oft Sampler ausgeführt werden, insbesondere wie viele Anfragen nebenläufig stattfinden.

- Logic Controller beeinflussen die Ausführungsreihenfolge der Sampler.
- Sampler enthalten die auszuführenden Tests, z.B. HTTP-Anfragen.
- Listener speichern die Ergebnisse eines Samplers und können diese im GUI-Modus grafisch aufbereiten.
- Configuration Elements stellen Daten für Tests zur Verfügung, unter anderem durch Definition von Konstanten, Erzeugung zufälliger Werte oder Einlesen externen Dateien.

Die Elemente können auf unterschiedliche Weise verschachtelt werden, gängig ist dabei folgende Reihenfolge:

- Der Testplan enthält Thread Groups, wobei jeder Thread einer Gruppe einen User darstellt.
- Thread Groups enthalten Sampler, welche von jedem Thread der Gruppe von oben nach unten ausgeführt werden.
- Samplers enthalten (einen) Listener, welcher die Ergebnisse aufzeichnet und im GUI-Modus visualisieren kann.
- Configuration Elements werden nach Bedarf als Kinder von Thread Groups, Samplers oder dem Wurzelement des Testplans definiert.

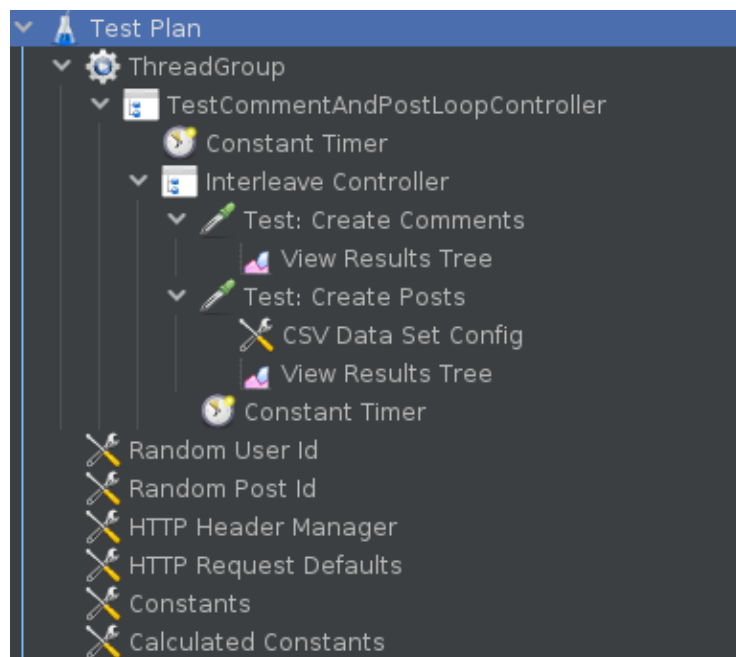


Abbildung 4.1: Beispiel eines Testplans

4.2.3 Report Dashboard

JMeter kann die erfassten Leistungsparameter in einem HTML-Dashboard zusammenfassen. Dieses besteht aus verschiedenen Graphen, welche etwa Antwortzeiten und Datendurchsatz über den Verlauf des Tests darstellen. Um einen Report zu generieren, muss

die Option `-e` benutzt werden. Das Dashboard ist direkt ohne weitere Konfiguration benutzbar und sollte für die meisten Projekte ausreichend sein. Nur in fortgeschritteneren Anwendungsfällen, etwa zur automatischen Auswertung, ist die Verwendung von Listenern mit eigenen Result-Dateien notwendig.

JMeter unterstützt Anpassungen an der Graphgenerierung, etwa das Einstellen der zeitlichen Auflösung. Weiterhin können eigene Graphen hinzugefügt werden. Siehe hierzu <https://jmeter.apache.org/usermanual/generating-dashboard.html>.

Ein Beispielreport befindet sich im Ordner `jmeter/ReportBeispiel`.

4.2.4 Verwendung von Variablen und Scripting

JMeter ermöglicht die Definition von Variablen und Skripten, um Tests besser wart- und anpassbar zu machen.

Zur Definition von Variablen kann etwa das Configuration Element `User Defined Variables` eingesetzt werden. In diesem Element definierte Konstanten können grundsätzlich mit der Syntax `${Variablenname}` referenziert werden, allerdings wird diese Syntax nicht überall unterstützt. So funktioniert dies etwa im Körper einer HTTP Request oder zur Angabe der Wiederholungen einer Threadgroup, nicht aber zur Angabe von Dateipfaden für Sampler.

JMeter unterstützt mehrere Skriptinterpretierer (Beanshell, Groovy, Javascript, Jexl). Die Dokumentation empfiehlt die Verwendung von Groovy oder Jexl3. Skripte können statt Literalen zur Definition verschiedener Parameter des Testplans eingesetzt werden. Die Syntax zur Ausführung von Skripten folgt diesem Schema: `${__interpreter(script)}`.

Wird die Verwendung einer Variable mittels `${Variablenname}` nicht direkt unterstützt, kann der Wert der Variable oftmals durch ein Skript ausgelesen werden. Hierzu kann darin die Funktion `vars.get("Variablenname")` benutzt werden. Leider funktioniert auch dieser Ansatz nicht in allen Fällen.

Scripting ermöglicht die Berechnung von Konstanten in Abhängigkeit von anderen Konstanten. Die abhängige Konstante muss in einem eigenen `User Defined Variables`-Element definiert werden. Dieses muss sich im Baum unter dem ursprünglichen Konfigurationselement befinden. Wird die Konstante im gleichen Element oder einem im Baum höherstehenden Element definiert, scheitert die Auflösung der abhängigen Variable und sie wird als leerer String behandelt.

Listing 4.2: Beispiel eines Groovy-Skripts

```
${__groovy(
    vars.get("UserCount").toInteger()
    * vars.get("PostsPerUserCount").toInteger()
)}
```

Um Fehler beim Einsatz von Variablen zu untersuchen, kann der Sampler `Debug Sampler` eingesetzt werden. Dieser wertet bei Ausführung alle verfügbaren Variablen aus, sodass deren Werte überprüft werden können. Die Werte sind im GUI-Modus unter `Response Data` des zum Sampler hinzugefügten Listener einsehbar.

4.2.5 Relative Pfade

JMeter bietet keine vollständige Unterstützung für relative Pfade.

Die Angabe relativer Pfade ist im GUI-Modus nicht möglich. Ersetzt man im durch den GUI-Modus erzeugten Testplan, einer XML-Datei, absolute durch relative Pfade, so

werden diese im CLI-Modus korrekt aufgelöst. Öffnet man den manipulierten Testplan erneut im GUI-Modus, kann JMeter die relative Pfade jedoch nicht auflösen.

Um trotzdem absolute Pfade zu vermeiden, kann ein Basispfad als Variable definiert werden. Pfade werden dann als Konkatenation dieser Variable und des gewünschten relativen Pfades definiert. Der Basispfad kann als Literal oder durch ein Skript definiert werden.

Listing 4.3: Ermitteln des Working Directory¹

```
$_BeanShell(  
    import org.apache.jmeter.services.FileServer;  
    FileServer.getFileServer().getBaseDir();  
)}  
$_BeanShell(File.separator,)
```

4.3 Continuous Integration

Die Continuous Integration (CI)-Definitionen liegen im Verzeichnis .github/workflows.

Da wir nun alle Tests geschrieben haben, wollen wir dass diese automatisiert ausgeführt werden und Reports geben zum aktuellen Stand der Implementierung im Repository. Dazu benutzen wir **Github Actions**. Diese konfigurieren wir so, dass alle Tests (siehe 4.1 und 4.2) automatisch bei einem Git-Push auf das Repository ausgeführt werden.

Sollten Tests fehlschlagen wird dies automatisch durch diese Pipeline festgestellt und benachrichtigt den Autor des Commits. Des Weiteren generiert der Workflow für die Load-Tests einen HTML-Report mit Performance-Indikatoren und Graphen (siehe 4.2.3).

¹Quelle:<https://stackoverflow.com/questions/11268015>

5 Fazit

Write

5.1 Zusammenfassung

Write

5.2 Lessons Learned

Write

5.3 Ausblick

Write

Abkürzungsverzeichnis

ER	Entity Relationship
DTO	Data Transfer Object
CI	Continuous Integration